

ALLES LEBEN IST YOGA



## ARBEIT

DER MEISTER, DER ARBEITER UND DAS INSTRUMENT

SRI AUROBINDO | DIE MUTTER



# ARBEIT

DER MEISTER, DER ARBEITER UND DAS INSTRUMENT

Auszüge aus den Werken von  
Sri Aurobindo und der Mutter

AURO MEDIA  
Verlag & Fachbuchhandel  
Wilfried Schuh

ALLES LEBEN IST YOGA  
**Arbeit – Der Meister, der Arbeiter und das Instrument**  
Auszüge aus den Werken von Sri Aurobindo und der Mutter

1. Aufl. 2021

© 2021 AURO MEDIA  
Verlag & Fachbuchhandel Wilfried Schuh  
Sri Aurobindo Buchhandel – DigitalEdition – Antiquariat  
www.auro.media  
www.sriurobindo.center

© Fotos und Textauszüge Sri Aurobindos und der Mutter:  
Sri Aurobindo Ashram Trust, Puducherry, Indien

Blume auf dem Cover: *Passiflora vitifolia*. Leuchtend rot.

Die von der Mutter gegebene spirituelle Bedeutung:

**Macht, die sich sehnt ein Instrument für das göttliche Werk zu werden**

Die Macht, die sich einem höheren Bewusstsein öffnet,  
erwacht zu dem Bedürfnis, im Dienste des Göttlichen zu stehen.

Anmerkung des Herausgebers

Die Übersetzung der Textstellen von Sri Aurobindo erfolgte aus dem ursprünglichen Englisch, während die meisten Passagen der Mutter bereits Übersetzungen aus dem Französischen waren. Fast alle Texte der Mutter wurden ihren Gesprächen, die sie mit Kindern und Erwachsenen führte, entnommen, einige ihren Schriften. Wir müssen außerdem berücksichtigen, dass die Auszüge ihrem ursprünglichen Zusammenhang entnommen wurden und dass jede Zusammenstellung ihrer Natur nach möglicherweise einen persönlichen und subjektiven Charakter hat. Es wurde jedoch der aufrichtige Versuch unternommen, der Vision Sri Aurobindos und der Mutter treu zu bleiben.

Die Textauszüge sind vom Verlag zum Teil mit Kapiteln und Überschriften versehen worden, um ihre Themen hervorzuheben. Sofern es möglich war, wurden sie in Anlehnung eines Satzes aus dem Text selbst gewählt.

Sri Aurobindo und die Mutter machen von der in der englischen Sprache gegebenen Möglichkeit, Wörter groß zu schreiben, um ihre Bedeutung hervorzuheben, häufig Gebrauch. Mit dieser Großschreibung bezeichnen sie meist Begriffe aus übergeordneten Daseinsbereichen, doch auch allgemeine wie Licht, Friede, Kraft usw., wenn sie ihnen einen vom üblichen Gebrauch abweichenden Sinn zuordnen. Diese Begriffe wurden in diesem Buch kursiv hervorgehoben, um dem Leser zu einer leichteren Einfühlung in diese subtilen Unterscheidungen zu verhelfen.

Einige wenige Sanskritwörter wie Sadhana, Sadhaka, Yoga usw. wurden eingedeutscht, da sie durch ihren häufigen Gebrauch bereits als Bestandteil der deutschen Sprache angesehen werden können. Alle anderen Sanskritwörter sind kursiv hervorgehoben, wobei auf diakritische Transkriptionszeichen verzichtet wurde.

# Inhalt

## I. Einführung

Die Bedeutung des Lebens und des Daseins	1
Die Wichtigkeit der Arbeit	3
Die Macht der richtigen Haltung	7
Ist die Geschäftswelt etwas Unsauberes?	8
Sri Krishnas Antwort an Arjuna	10

## II. Die richtige Geisteshaltung bei der Arbeit

Die Bedeutung der richtigen Geisteshaltung	13
Die Geisteshaltung der Selbsthingabe	15
Verzicht auf jegliche Bindung	16
Gleichmut im Mental und in der Seele	18
Die Abschaffung des Ego-Sinns	19
Göttliche Vollkommenheit muss das Ziel sein	22

## III. Praktische Orientierungshilfen

Wie man weiß, was zu tun ist	24
Die wahre Haltung: Sich erinnern und darbringen	27
Begehren und Selbstdarbringung in der Arbeit	30
Vollkommenheit im Wirken	33
Wie man arbeitet	36
Zusammenarbeit	39
Die Voraussetzungen für Erfolg	42
Die Bedeutung der Arbeit im Integralen Yoga	44

## IV. Die Freude des Wirkens

Göttliche Werke	46
Der Göttliche Arbeiter	51



*Handeln dient der Selbst-Findung, der Selbst-Erfüllung, der Selbst-Verwirklichung und nicht nur den eigenen äußeren und augenscheinlichen Früchten des Augenblicks oder der Zukunft.*

*– Sri Aurobindo*

*Welche Arbeit auch immer du tust, tue sie so vollkommen wie möglich. Das ist der beste Dienst am Göttlichen im Menschen.*

*– Die Mutter*

# I. Einführung

*Arbeit ohne Ideale ist ein falsches Evangelium. – Sri Aurobindo*

## Die Bedeutung des Lebens und des Daseins

WORTE SRI AUROBINDOS

Das Dasein ist nicht einfach ein mechanistisches Treiben der *Natur*, ein Rad des Gesetzes, in dem sich die Seele für einen Moment oder für Zeitalter verfangen hat; es ist eine ständige Manifestation des *Geistes*.

\*

WORTE SRI AUROBINDOS

Das Universum ist nicht nur eine materielle, sondern eine spirituelle Tatsache, das Leben ist nicht nur ein Spiel der Kräfte oder eine mentale Erfahrung, sondern ein Feld für die Evolution des verborgenen *Geistes*. Das menschliche Leben wird erst dann seine Erfüllung finden und die Verwandlung in etwas, das über es hinaus geht, erreichen, wenn diese Wahrheit erfasst und zur Antriebskraft unseres Daseins gemacht wird und die Mittel zu ihrer effektiven Verwirklichung entdeckt sind.

\*

WORTE SRI AUROBINDOS

Das ganze Leben hier ist ein Stadium oder Umstand in einer sich entfaltenden, fortschreitenden Evolution eines *Geistes*, der sich in die *Materie* involviert hat und darauf hinarbeitet, sich in dieser widerstrebenden Substanz zu manifestieren. Das ist das ganze Geheimnis des irdischen Daseins.

Das einzig bedeutsame Mysterium dieses Universums ist das Erscheinen und Wachsen des Bewusstseins in der weiten, stummen Nicht-Intelligenz der *Materie*. Das Freikommen des *Bewusstseins* aus einer offenkundigen anfänglichen *Nichtbewusstheit* – doch es war die ganze Zeit da, verborgen und verdeckt, denn die Nichtbewusstheit der *Materie* ist selbst nur ein verschleiertes Bewusstsein –, sein Ringen, sich selbst zu finden, sein Sich-Ausstrecken hin zu seiner eigenen, ihm innewohnenden Vollständigkeit, Vollkommenheit, Freude,

Licht, Kraft, Meisterschaft, Harmonie, Freiheit ist das anhaltende Wunder und dennoch das natürliche und alles erklärende Phänomen, dessen Beobachter, Bestandteil, Instrument und Vermittler wir alles in einem sind.

\*

#### WORTE SRI AUROBINDOS

Das Leben der menschlichen Kreatur, wie es gewöhnlich gelebt wird, setzt sich zusammen aus einer halb festen, halb flüssigen Masse sehr unvollkommen beherrschter Gedanken, Wahrnehmungen, Empfindungen, Gefühle, Wünsche, Vergnügungen, und es agiert meistens aus Gewohnheit und sich wiederholend, nur teilweise dynamisch und selbstentwickelnd, doch immer um ein oberflächliches Ego zentriert. Die Summe der Bewegungen dieser Aktivitäten mündet schließlich in ein inneres Wachstum, das zum Teil in diesem Leben sichtbar und wirksam, zum Teil ein Samen für Fortschritt in späteren Leben ist. Dieses Wachstum des bewussten Wesens, seine Entfaltung, sein zunehmender Selbsta Ausdruck, eine immer harmonischere Entwicklung seiner Glieder ist die ganze Bedeutung und der Kern menschlichen Daseins. Für diese bedeutungsvolle Entwicklung des Bewusstseins durch Denken, Willen, Gefühl, Begehren, Handeln und Erfahrung, die letztendlich zur höchsten göttlichen Selbstentdeckung führt, hat der Mensch, das mentale Wesen, den materiellen Körper angenommen.

\*

#### WORTE SRI AUROBINDOS

Eine spirituelle Evolution, eine Evolution des Bewusstseins in der *Materie* in einer beständigen, sich entwickelnden Selbstformung, bis die Form den ihr innewohnenden Geist offenbaren kann, ist darum der Grundgedanke, das zentrale, wesentliche Motiv des irdischen Daseins.

\* \* \*



## Die Wichtigkeit der Arbeit

WORTE SRI AUROBINDOS

Was nützt es, nur zu wissen? Ich sage dir, handle und sei, denn dafür hat Gott dich in diesen menschlichen Körper gesandt.

\*

WORTE SRI AUROBINDOS

Wenn dein Ziel groß ist und deine Mittel klein sind, handle trotzdem. Durch dein Handeln allein werden auch deine Mittel wachsen.

\*

WORTE SRI AUROBINDOS

Die Vorstellung von Größe und Kleinheit ist der spirituellen Wahrheit natürlich ziemlich fremd. Spirituell gesehen gibt es nichts Großes oder Kleines. Diese Ideen gleichen denen der gebildeten Leute, die glauben, ein Gedicht zu schreiben sei eine erhabene Arbeit und Schuhe zu machen oder ein Essen zu kochen sei etwas Kleines und Niederes. Doch alles ist gleichwertig in den Augen des *Geistes* – und nur die innere Haltung, mit der es getan wird, hat eine Bedeutung. Genauso ist es mit einer bestimmten Art der Arbeit. Es gibt nichts Großes oder Kleines.

\*

WORTE SRI AUROBINDOS

Diejenigen, die in aller Aufrichtigkeit für die Mutter arbeiten, sind bereits durch die Arbeit selbst für das wahre Bewusstsein vorbereitet, auch wenn sie sich nicht in Meditation niedersetzen oder irgendeine besondere Yogapraxis ausüben. Es ist nicht notwendig, dir zu sagen, wie man meditiert. Was immer nötig ist, wird von alleine zu dir kommen, wenn du in deiner Arbeit und zu jeder Zeit aufrichtig bist und für die Mutter offen bleibst.

\*

## WORTE SRI AUROBINDOS

Je größer die Schwierigkeiten, die in der Arbeit auftreten, desto mehr kann man davon durch vertieften Gleichmut profitieren, wenn man sie in der richtigen Geisteshaltung nimmt. Du musst dich auch stets dafür offen halten, denn die Hilfe zur Umwandlung des Wesens wird immer von der Mutter kommen.

\*

## WORTE DER MUTTER

Für das *Göttliche* zu arbeiten, heißt mit dem Körper zu beten.

\*

## WORTE DER MUTTER

Arbeit, im wahren Geiste verrichtet, ist Meditation.

\*

## WORTE DER MUTTER

Wenn du nichts tust, kannst du keine Erfahrungen sammeln. Das ganze Leben ist ein Erfahrungs- und Experimentierfeld. Jede Bewegung, die du ausführst, jeder Gedanke, den du hast, jede Arbeit, die du verrichtest, kann eine Erfahrung sein und **muss** eine Erfahrung sein. Natürlich ist insbesondere Arbeit ein Erfahrungsbereich, in dem man den ganzen Fortschritt anwenden muss, den man innerlich zu machen bemüht ist.

Wenn du in Meditation oder Kontemplation verweilst, ohne zu arbeiten, weißt du nicht, ob du Fortschritte erzielt hast oder nicht. Du magst in einer Illusion leben, der Illusion deines Fortschritts. Wenn du dagegen zu arbeiten anfängst, sind alle Umstände deiner Arbeit, der Kontakt mit anderen, die materielle Beschäftigung, all das, ein Feld der Erfahrung, damit du dir nicht nur des Fortschritts bewusst werden kannst, den du bereits gemacht hast, sondern des ganzen Fortschritts, der noch zu erreichen ist. Wenn du in dir selbst verschlossen lebst, ohne zu agieren, kannst du in einer völlig subjektiven Illusion leben. In dem Moment, in dem du dein Handeln nach außen verlagerst und mit anderen in Kontakt trittst, mit Umständen und den Objekten des Lebens, wird

dir ganz objektiv bewusst, ob du Fortschritte gemacht hast oder nicht, ob du ruhiger bist, bewusster, stärker, weniger egoistisch, ob du nicht länger irgendwelche Begierden, Vorlieben, Schwächen oder Treulosigkeiten hast – über all das kannst du dir beim Arbeiten bewusst werden.

\*

#### WORTE DER MUTTER

Jeder muss die Aktivitäten finden, die seine Aspiration, sein Bewusstsein, sein tieferes Wissen der Dinge steigern, und nicht solche, die ihn im Gegenteil mechanisieren und ihn noch stärker in eine rein materielle Beziehung zu den Dingen zurückbringen.

Es ist schwierig, eine generelle Regel aufzustellen.

*Das bedeutet, dass alles präzise gemacht werden sollte,  
als eine Opfergabe?*

Um die Wahrheit zu sagen: Es kommt mehr auf die Art und Weise an, wie man etwas tut, als auf die Sache an sich.

Nehmen wir eine ganz materielle Arbeit wie den Boden reinigen oder in einem Zimmer Staub wischen, nun, mir scheint, diese Arbeit kann zu einem sehr tiefen Bewusstsein hinführen, wenn sie mit einem gewissen Sinn für Vollkommenheit und Fortschritt getan wird. Andere Arbeiten hingegen, die ein höheres Ansehen genießen, wie zum Beispiel ein Studium oder literarische oder künstlerische Arbeit, helfen einem nicht vorwärtszukommen, wenn sie aus dem Verlangen nach Ruhm oder Befriedigung der eigenen Eitelkeit oder einem materiellen Vorteil unternommen werden. Das bringt schon eine Art Einordnung mit sich, die mehr von der inneren Haltung als vom äußeren Sachverhalt abhängt. Doch diese Einordnung kann für alles angewendet werden.

Natürlich gibt es eine Art von Arbeit, die nur aus rein finanziellen und persönlichen Gründen getan wird, wie jene – was immer es sein mag – die man tut, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Diese Haltung ist genau diejenige, die Sri Aurobindo mit feuchten Holzscheiten vergleicht, die so dick aufgeschichtet sind, dass die Flamme nicht auflodern kann. Sie hat etwas Dunkles und äußerst Abgestumpftes an sich.

\*

## WORTE DER MUTTER

Wenn du in deiner Arbeit etwas findest, das dir Schwierigkeiten von außen bereitet, schau nach innen, und du wirst in dir selbst die entsprechende Schwierigkeit finden. Ändere dich, und die äußeren Umstände werden sich ändern.

\*

## WORTE DER MUTTER

Die tägliche Aktivität ist der Amboss, über den alle Elemente wieder und wieder hinweggehen müssen, um gereinigt und verfeinert, um geschmeidig und reif gemacht zu werden für die Erleuchtung, die die Kontemplation ihnen verleiht. All diese Elemente müssen solchermaßen eins nach dem anderen durch die Feuerprobe gehen, bevor äußere Aktivität für die integrale Entwicklung unnötig wird. Dann wird diese Aktivität in ein Mittel verwandelt, *Dich* zu manifestieren, um die anderen Bewusstseinszentren zu der gleichen zweifachen Arbeit des Schmiedens und der Erleuchtung zu erwecken. Darum sind Stolz und Selbstzufriedenheit die schlimmsten aller Hindernisse. In sehr bescheidener Weise müssen wir jede kleinste Gelegenheit nutzen, um einige der unzähligen Elemente zu kneten und zu reinigen, sie flexibel, sie unpersönlich zu machen, sie Selbstvergessenheit und Entsagung und Hingabe und Freundlichkeit und Güte zu lehren ..., wirklich, um das Ziel zu erreichen, kann niemand den unzähligen Erfahrungen jeglicher Art und jeden Augenblicks entkommen.

\*

## WORTE DER MUTTER

Wenn wir zum Beispiel zu den Lehren der Rishis zurückgehen, gab es da keine Gedanken an eine Flucht aus der Welt. Für sie musste die Realisation irdisch sein. Sie konnten sich sehr gut ein *Goldenes Zeitalter* vorstellen, in dem die Verwirklichung irdischer Natur war. Doch mit einem gewissen Abflachen der Vitalität des spirituellen Lebens des Landes oder, vielleicht, einer anderen Orientierung, die hereinkam, weißt du – sicher entstand mit der Lehre des Budha diese Idee der Flucht, die die Vitalität des Landes untergraben hat...

\*\*\*

## Die Macht der richtigen Haltung

### WORTE DER MUTTER

Ist, was geschieht, wirklich immer das Beste? ... Es ist klar, dass alles, was geschehen ist, geschehen musste: Es konnte nicht anders sein – durch den universalen Determinismus musste es so geschehen. Aber das können wir erst sagen, wenn es geschehen ist, nicht vorher. Denn das Problem des absolut Besten, was geschehen kann, ist ein individuelles Problem, egal ob das Individuum eine Nation ist oder ein einzelnes menschliches Wesen, und alles hängt von der persönlichen Haltung ab. Wenn du im Angesicht der Umstände, die sich unmittelbar ereignen werden, die höchstmögliche Haltung einnehmen kannst – wenn du also dein Bewusstsein mit dem höchsten dir erreichbaren Bewusstsein in Kontakt bringst –, kannst du absolut sicher sein, dass es in diesem Fall das Beste ist, das dir geschehen kann. Sobald du aber aus diesem Bewusstsein in einen tieferen Zustand fällst, kann aus dem einfachen Grund, dass du dich nicht in deinem wirklich besten Bewusstsein befindest, natürlich nicht das Beste geschehen. Ich gehe sogar so weit zu behaupten, dass im unmittelbaren Einflussbereich eines jeden die richtige Haltung nicht nur die Macht hat, jeden Umstand zum Vorteil zu wenden, sondern sogar den Umstand selbst zu ändern. Wenn zum Beispiel ein Mensch kommt, dich zu töten, und du bleibst im gewöhnlichen Bewusstsein und erschrickst zu Tode, wird es ihm höchstwahrscheinlich gelingen, das zu tun, was er vorhatte. Wenn du dich ein wenig höher hebst und, wenn auch voller Angst, die göttliche Hilfe anrufst, trifft er vielleicht so gerade daneben und fügt dir nur eine leichte Verletzung zu. Wenn du allerdings die richtige Haltung einnimmst und du das volle Bewusstsein der göttlichen Gegenwart überall um dich herum hast, wird er nicht einmal den kleinen Finger gegen dich erheben können.

Genau diese Wahrheit ist der Schlüssel zum ganzen Problem der Transformation. Bleibe immer in Berührung mit der göttlichen Gegenwart, versuche sie herabzubringen – und immer wird das absolut Beste geschehen. Natürlich wird sich die Welt nicht auf einen Schlag ändern, aber sie wird so schnell vorangehen, wie es ihr möglich ist...

Wenn jeder von euch das mit allen Kräften täte, wäre das die richtige Zusammenarbeit und das Ergebnis würde sich so viel rascher einstellen. Ich habe unzählige Beispiele der Macht der richtigen Haltung erlebt. Ich habe gesehen, wie Menschenmengen vor einer Katastrophe bewahrt wurden durch eine einzige Person, die die richtige Haltung einnahm. Es muss aber eine Haltung sein, die nicht irgendwo ganz oben bleibt und den Körper seinen üblichen

Reaktionen überlässt. Wenn du ganz dort oben bleibst und sagst: „Gottes Wille geschehe!“, kannst du dennoch getötet werden. Denn dein Körper ist vielleicht ganz ungöttlich und zittert vor Angst: Die Sache ist, das wahre Bewusstsein selbst im Körper zu halten, nicht die geringste Angst zu haben und erfüllt zu sein mit dem göttlichen Frieden. Dann besteht tatsächlich keine Gefahr. Nicht nur menschliche Angriffe können dann abgewehrt werden, sondern auch wilde Tiere, und sogar die Elemente können beeinflusst werden. Ich kann euch ein kleines Beispiel nennen. Ihr erinnert euch an die Nacht des großen Zyklons, als da ein Riesenlärm und der strömende Regen überall war. Ich dachte, ich sollte zu Sri Aurobindos Zimmer gehen und ihm helfen, die Fenster zu schließen. Ich öffnete also die Tür und fand ihn, ganz ruhig an seinem Schreibtisch sitzend, beim Schreiben. Es war ein so unumstößlicher Frieden in dem Raum, dass es niemandem auch nur im Traum eingefallen wäre, dass draußen ein Wirbelsturm wütete. Alle Fenster waren weit geöffnet, kein einziger Regentropfen kam herein.

\* \* \*

## Ist die Geschäftswelt etwas Unsauberes?

WORTE SRI AUROBINDOS

Das wirklich Wichtige ist nicht der religiöse oder unreligiöse Charakter der geleisteten Arbeit, sondern die innere Einstellung, mit der sie verrichtet wird. Wenn die Einstellung vitaler und nicht seelischer Natur ist, wirft man sich bei der Arbeit nach außen und verliert den inneren Kontakt. Wenn sie seelischer Natur ist, bleibt der innere Kontakt, man spürt, wie die *Kraft* die Arbeit unterstützt oder sogar tut, und die Sadhana macht Fortschritte.

\*

WORTE SRI AUROBINDOS

Ich bin niemals davon ausgegangen, dass Politik oder die Verteilung von Nahrung an die Armen oder das Schreiben schöner Gedichte direkt zu Vaikuntha oder dem *Absoluten* führt... Nicht die Form der Arbeit selbst oder einfaches Tätigwerden, sondern das Bewusstsein und der auf *Gott* gerichtete Wille dahinter sind das Kernstück des Karma-Yoga. Die Arbeit ist nur die notwendige

Instrumentierung zur Vereinigung mit dem *Meister* der Werke, der Übergang zum reinen *Willen* und der Macht des *Lichts* vom Willen und der Macht der *Unwissenheit*.

\*

#### WORTE SRI AUROBINDOS

Ich möchte jedoch sagen, dass ich das Geschäftsleben nicht als etwas Übles oder Unsauberes ansehe, sowenig es im alten spirituellen Indien so angesehen wurde... Wie sollen wir X's Suche nach dem spirituellen Licht und seine Mühle in Einklang bringen? Müsste ich ihm nicht sagen, dass er seine Mühle sich ihr selbst und dem Teufel überlassen und er zum Meditieren in irgendeinen Ashram gehen sollte? Selbst wenn ich den Befehl erhalten hätte, Geschäfte zu machen, wie ich den Befehl erhielt, Politik zu machen, hätte ich das getan ohne die geringsten spirituellen oder moralischen Gewissensbisse. Alles hängt von dem Geist ab, in dem etwas getan wird, von den Prinzipien, auf denen es beruht und wie es genutzt und eingesetzt wird. Ich habe Politik gemacht und zwar die gewaltsamste Art revolutionärer Politik, *ghoram karma*, und ich habe Krieg unterstützt und Männer hingeschickt, obwohl Politik nicht immer oder nicht häufig eine besonders saubere Beschäftigung ist und man Krieg nicht gerade als spirituelle Art der Beschäftigung bezeichnen kann. Aber Krishna ruft Arjuna auf, einen Krieg der schrecklichsten Art zu führen und durch sein Vorbild Menschen zu ermutigen, jede Art menschlicher Arbeit zu verrichten, *sarvakarmani*. Willst du behaupten, dass Krishna ein unspiritueller Mann und dass sein Rat an Arjuna ein Fehler war oder prinzipiell falsch? Krishna geht noch weiter und erklärt, dass sich ein Mensch dadurch dem *Göttlichen* nähern kann, dass er in der richtigen Weise und mit der richtigen Einstellung die Arbeit tut, die ihm von seiner grundlegenden Natur, seinem Temperament und seinen Fähigkeiten und gemäß seinem Dharma diktiert wird. Er erklärt Funktion und Dharma des Vaishya für gültig wie auch die des Brahmin und des Kshatriya. In seiner Sichtweise ist es für einen Menschen durchaus möglich, Geschäfte zu machen, Geld zu verdienen und Profit zu machen und dennoch ein spiritueller Mensch zu sein, Yoga zu praktizieren, ein inneres Leben zu haben. Ständig rechtfertigt die Gita Arbeit als ein Mittel der spirituellen Erlösung und mahnt einen Yoga der *Werke* ebenso an wie einen Yoga der *Hingabe* und des *Wissens*. Allerdings stellt Krishna auch ein höheres Gesetz darüber, dass nämlich die Arbeit ohne Begierde getan werden müsse, ohne Verhaftetsein an jegliche Frucht oder Belohnung, ohne irgendeine egoistische Haltung oder ein egoistisches Motiv, als

Darbietung oder Opfer an das *Göttliche*. Das ist die traditionelle indische Haltung diesen Dingen gegenüber, dass also jede Arbeit getan werden kann, wenn sie dem Dharma entsprechend getan wird, und dass sie, wenn sie in der richtigen Weise getan wird, die Annäherung an das *Göttliche* oder den Zugang zu spirituellem Wissen und spirituellem Leben nicht verhindert.

Natürlich gibt es auch das asketische Ideal, das für viele notwendig ist und seinen Platz in der spirituellen Ordnung hat. Ich würde selbst sagen, dass kein Mensch spirituell vollkommen sein kann, wenn er nicht asketisch leben oder ein so karges Leben wie das des einfachsten Einsiedlers führen kann. Selbstverständlich muss jede Gier nach Reichtum und Geldverdienen seiner Natur fern sein, genauso wie die Gier nach Essen oder irgendeine andere Gier, und allem Verhaftetsein mit diesen Dingen muss er in seinem Bewusstsein entsagt haben. Aber ich sehe die asketische Lebensführung nicht als unabdingbar für die spirituelle Vervollkommnung oder als identisch mit ihr an. Es gibt den Weg der spirituellen Selbstbeherrschung und den Weg der spirituellen Selbsthingabe und der Überantwortung an das *Göttliche*, indem man das Ego und die Begierden sogar mitten im Tun oder bei irgendeiner Form der Arbeit oder allen Arten von Arbeit aufgibt, die das *Göttliche* von uns fordert. Wenn das nicht der Fall wäre, hätte es so große spirituelle Menschen wie Janaka oder Vidura in Indien nicht gegeben. Es hätte nicht einmal einen Krishna gegeben, oder Krishna wäre nicht der Herr von Brindavan und Mathura und Dwarka oder ein Prinz und Krieger oder der Wagenlenker von Kurukshetra gewesen, sondern nur ein weiterer großer Einsiedler. Die indischen Schriften und die indische Tradition, im Mahabharata und anderswo, räumen sowohl der Spiritualität der Entsagung als auch dem spirituellen Leben des aktiven Handelns einen Platz ein. Man kann nicht sagen, dass nur das eine indische Tradition ist und dass die Akzeptanz des Lebens und der Arbeit aller Art, *sarvakarmani*, unindisch, europäisch oder westlich oder unspirituell sei.

\* \* \*

## Sri Krishnas Antwort an Arjuna

WORTE SRI AUROBINDOS

Die Gita ... stellt eine Art umfassende Eingangsgrundlage an Werken und Wissen voran, die ein Element enthält, welches zu Bhakti und höherem Wissen hinführt, ohne dort jedoch schon anzugelangen. Die ersten sechs Kapitel stellen uns diese Grundlage vor.



Wir können dann innehalten, um zu überlegen, wie weit sie die Lösung des ursprünglichen Problems<sup>1</sup> vorangebracht haben, mit dem die Gita begann. Das Problem in sich selbst – es mag noch mal nützlich sein, das festzustellen – muss nicht notwendigerweise zur ganzen Frage nach der Natur des Daseins und dem Ersetzen des normalen durch das spirituelle Leben geführt haben. Man hätte es auf einer pragmatischen oder ethischen Basis oder von einem intellektuellen oder ideellen Standpunkt aus behandeln können oder indem man all dies zusammen in Betracht zieht. Das wäre in der Tat unsere moderne Methode gewesen, um die Schwierigkeit zu lösen... Die Gita erkennt an, dass es von diesem Standpunkt aus keine absolute Lösung geben kann, nur eine unmittelbar praktische, und nachdem sie Arjuna von den höchsten Idealen seines Zeitalters aus genau eine solche praktische Lösung angeboten hat, die er nicht in der Stimmung ist zu akzeptieren und die er in der Tat offensichtlich auch nicht akzeptieren soll, geht sie zu einem ganz anderen Standpunkt über und zu einer ganz anderen Antwort.

Die Lösung der Gita besteht darin, uns über unser naturgegebenes Wesen und unser gewöhnliches Mental zu erheben, über unsere intellektuelle und ethische Verwirrtheit, in ein anderes Bewusstsein mit einem anderen Gesetz des Seins und damit zu einem anderen Standpunkt für unser Handeln, wo persönliche Wünsche und persönliche Emotionen es nicht länger beherrschen, wo die Dualitäten wegfallen, das Handeln nicht länger unser eigenes ist und wo deshalb über die Bedeutung von persönlicher Tugend und persönlicher Sünde hinausgegangen wird, wo das Universelle, das Unpersönliche, der göttliche Geist seinen Sinn und Zweck in der Welt durch uns ausarbeitet, wo wir selbst durch eine neue und göttliche Geburt in das Sein dieses *Seins*, in das Bewusstsein von diesem *Bewusstsein*, in die Macht dieser *Macht*, in die Glückseligkeit dieser *Seligkeit* verwandelt werden, und wo wir, da wir nicht länger in unserer niederen Natur leben, keine eigenen Werke tun müssen, kein persönliches Ziel zu erreichen haben, sondern ... nur die göttlichen Werke verrichten, jene, für die unsere äußere Natur nur ein passives Instrument ist und nicht mehr die Ursache, für die sie nicht mehr das Motiv stellt. Denn die treibende Kraft des Motivs ist über uns, im Willen des *Meisters* unserer Werke...

Dieses nach oben gerichtete Verlegen unseres Seins-Zentrums und die nachfolgende Umwandlung unserer gesamten Existenz und unseres gesamten Bewusstseins, mit dem Ergebnis einer Veränderung im gesamten Geist und Motiv unseres Handelns, während das eigentliche Tun in all seinen

---

1 Sri Aurobindo bezieht sich auf „Arjunas leidenschaftliches Sich-Selbst-Infragestellen, sein Zurückweichen vom Morden, seine Empfindung des Kummers und der Sünde, seine Trauer über ein leeres und verzweifertes Leben, seine Prophezeiung übler Folgen einer üblen Tat.“

äußeren Erscheinungen oft genau das gleiche bleibt, ist die Quintessenz des Karma-Yoga der Gita. Verändere dein Wesen, werde wiedergeboren im Geist und fahre durch diese neue Geburt mit dem Tun fort, das dir der *Geist* im Inneren aufgetragen hat – das kann man als das Herzstück ihrer Botschaft bezeichnen. Oder, um es mit einer tieferen und spirituelleren Bedeutung anders auszudrücken, mache die Arbeit, die du hier zu tun hast, zu deinem Mittel der inneren, spirituellen Wiedergeburt, der göttlichen Geburt und, göttlich geworden, tue immer noch göttliche Werke als Instrument des *Göttlichen* zum Anführen der Völker.

\* \* \*

